

Sportanlagen, Schwimmteiche auf den Dächern, Kinos und Entertainmentcenter. Es gibt nichts, was es nicht gibt. Theoretisch müsste man seine vier Wände niemals wieder verlassen. Ich weiß nicht, welche Menschen hier leben. Ob sie wissen, was sich auf den Straßen Baine Citys abspielt? Ob sie vom Rächer wissen?

Je näher wir unserem Ziel rücken, umso nervöser werde ich. In wenigen Stunden wird Corvin frei sein, mehr noch, wenn alles wie geplant läuft, wird er wie ich für die Division arbeiten. Gemeinsam werden wir den Rächer aufspüren und dingfest machen. Und vielleicht, auch das ist Teil meiner Hoffnung, könnte das ein Neuanfang für die *Rookie Heroes* werden. Ich wünsche es mir so sehr. Dafür würde ich sogar in Kauf nehmen, dass ich dem Mörder meines Vaters täglich in die Augen blicken muss.

Wir passieren die Lipton Bridge mit ihren gewaltigen Pfeilern, die in zwei Etagen für Autoverkehr und Hochgeschwindigkeitsbahn den Hornay River überspannt. Trotz ihres stolzen Alters hat sie dem Doom und insbesondere dem Kampf zwischen *North King* und *The Ax* standgehalten, und ist heute eines der bekanntesten Wahrzeichen Baine Citys.

Zwanzig Minuten später erreichen wir die Randbezirke. Nach einer Kurve kann ich die Mauer sehen, die das *Jonathan-Ruther-Hochsicherheitsgefängnis für Männer* umgibt. Der Gebäudekomplex liegt in direkter Nachbarschaft zu einem Friedhof, einem Schrottplatz und einer Obstplantage. Vor Jahren versuchte man, das Gelände in Bauland umzuwidmen, aber die Anlieger liefen dagegen Sturm.

Als wir beim Gefängnis eintreffen, traue ich meinen Augen kaum. Wir werden von

Zuschauermassen empfangen. Hinter einer Absperrung drängen sich Neugierige, schwenken Fahnen und Spruchbänder, manche sogar Blumen.

Mir entweicht ein Keuchen. »Was soll das denn?«

»PR«, erwidert Patten seelenruhig. »Sind alle engagiert.«

Jetzt sehe ich, dass auch die Presse da ist, Fernsehen, Radio und Internet, ich zähle Dutzende Sender, deren Kameras auf uns gerichtet sind. Sie alle werden dokumentieren, wie wir Corvin West aus der Verbannung holen, zu der er vor sechs Jahren verurteilt wurde.

»Das Medienspektakel kostet uns ein Vermögen«, fährt Patten fort, »aber das Letzte, was wir brauchen, sind Negativschlagzeilen.«

»Sie haben vielleicht Nerven. Was, wenn ...?«

Er dreht sich zu mir um, seine leuchtend

blauen Augen scheinen mich zu durchdringen. »Wenn, was? Sie sind mit von der Partie, um jedwedes *Wenn* zu verhindern, Jillian.«

Schon klar. Ich kenne meine Aufgabe. Ich kann bloß nicht damit umgehen. Seit die Division beschlossen hat, Corvin aus dem Gefängnis zu holen, grübele ich darüber nach, wie ich mich ihm gegenüber verhalten soll. Ich versuche mir einzureden, dass unsere Zusammenarbeit funktionieren wird. Dass ich darüber hinwegsehen kann, was vorgefallen ist, dass es nicht mehr wichtig ist, weil sich die Vergangenheit eben nicht ändern lässt. Aber kann man sein Herz belügen? Wie soll das gehen, wenn man genau das Gegenteil empfindet?

*Gemeinsam mit Corvin wirst du den Rächer schnappen*, rufe ich mir in Erinnerung. Ganz Baine City verlässt sich auf uns, auf die Rookie Heroes. Das ist das Einzige, was zählt,

und dafür werde ich meine Bedenken ausklammern. *Fangen wir eben ganz neu an, so schwer kann das nicht sein.*

Noch vor dem Gittertor, das in die Gefängnismauer eingelassen ist, lässt Patten den Fahrer anhalten.

»Warum fahren wir nicht hinein?«

Patten deutet aus dem Fenster. »Darum. Die Leute warten auf die versprochene Show. Enttäuschen Sie sie nicht.«

Also steigen wir aus, um den Rest des Weges zu Fuß zurückzulegen, während der Konvoi uns in geringem Abstand folgt. Zehn Agenten nehmen hinter uns als Geleitschutz Formation an, neun von ihnen werfen mir anzügliche Blicke zu. Die Sache mit den Pfiffen und den blöden Sprüchen haben wir gleich zu Beginn erledigt, jetzt halten sie den Mund. Und starren.

Grund            genug            gibt            es:            Mein